

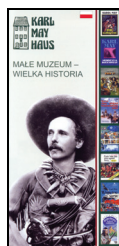
INFORMATIONEN – POSTILLE

Karl-May-Geburtsstadt Hohenstein-Ernstthal



Liebe Karl-May-Freunde!

Nicht nur deutsche, sondern auch ausländische Gäste besuchen das Museum in Karl Mays Geburtsstadt. Nach Englisch und Tschechisch wirbt das Karl-May-Haus nunmehr auch mit einem Flyer in polnischer Sprache um Touristen aus dem östlichen Nachbarland.



Ausnahmsweise im »Doppelpack« erscheint 2011 die Karl-May-Haus Information. Die Hefte 24 und 25 (!) belegen erneut, dass es reichlich Forschungsneuland zum Thema Karl May zu beschreiten gilt.



Zum Jahresende 2010 suchte die Regionalpresse nach dem Hingucker Westsachsens. Von über fünfzig

Kandidaten schaffte es das Karl-May-Haus in die Endrunde der Kategorie Kultur/Sport und belegte einen nicht zu verachtenden dritten Platz. Mehr als die Architektur, wird wohl das Renommee des Hauses als Museum und Forschungsstätte dazu beigetragen haben.



Dass es im Winter schneit, ist zumindest in Mays Heimat nichts Außergewöhnliches. Das reizvolle Winterpanorama bescherte dem Museum zwar weniger Besucher, dafür aber eindrucksvolle Bilder.



Neueste Errungenschaft des Karl-May-Hauses ist ein erheblicher Nachlassbestand des May-Forschers der



ersten Stunde Hans Zesewitz. Sein Arbeitszimmer und Teile seiner Bibliothek wurden von Karl-Heinz und Maria Schuffenhauer sowie ihrer Tochter Katrin Hisslinger dem Karl-May-Haus übergeben und fanden damit einen würdigen Platz.

Zur Eröffnung der jährlichen Sonderausstellung des Karl-May-Hauses im Februar versammeln sich seit Jahren zahlreiche May-Freunde auch zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Das diesjährige Thema verdeutlicht einmal mehr, das neben den

Buchläden letztendlich die Museen der beste Platz sind, das Maysche Erbe für die nächsten Generationen zu bewahren.



Mit den besten Wünschen aus der Karl-May-Geburtsstadt Hohenstein-Ernstthal

Ihr

André Neubert

Veranstaltungshinweise unserer »Interessengemeinschaft Karl-May-Haus e.V.«:

- | | | | |
|----------|------------|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dienstag | 22.03.2011 | 18.00 | Vortrag: André Neubert (Hohenstein-Ernstthal)
»10 Jahre Karl-May-Begegnungsstätte – Ein Blick hinter die Kulissen« |
| Freitag | 08.04.2011 | 18.00 | Vortrag: Dr. Bernhard Rink (Ludwigsfelde)
»Heinrich Schliemann und Karl May – Versuch eines Vergleiches zweier außergewöhnlicher Persönlichkeiten« |
| Freitag | 27.05.2011 | 18.00 | 13. Karl-May-Fest (siehe Festprogramm) (Veranstalter: Fremdenverkehrsverein Hohenstein-Ernstthal) |
| Samstag | 28.05.2011 | 10.00 | Eröffnung der Sonderausstellung »DIE WELT DES ROTEN MANNES« (bis 13.06.) |

Samstag 28.05.2011 10.30

Vortrag: Janett Niklas (Leipzig)

»Powwow – Winnetous Erbe ?«

Sonntag 29.05.2011 13.00

11. Skatturnier um den Karl-May-Pokal

(Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Skatclub Sachsenring e.V.)

Änderungen vorbehalten.

Kontakt:

IG Karl-May-Haus e.V. (VR 207)

Karl-May-Straße 54

09337 Hohenstein-Ernstthal

Geschäfts- und Spendenkonto:

SPK Chemnitz

Kto-Nr.: 360 200 1392

BLZ: 870 50 000

Neue Bücher rund um Karl May

Dr. Martin Lowsky

Viel Aktuelles in alten Texten: Karl May und Augsburg

Die ›Augsburger Postzeitung‹ und ihr Kreis von Journalisten hat sehr viel geleistet für die Deutung und die Verbreitung des May'schen Werkes. In dieser Zeitung wurden die Alterswerk-Interpretationen von Amand von Ozoróczy gedruckt, hier hat May eigene Positionspapiere untergebracht, und in Augsburg hat May vor Hunderten von Zuhörern, in seinem ›Sitara‹-Vortrag 1909, seine Weltanschauung und seine Lebensziele dargestellt. Die ›Augsburger Postzeitung‹, zwar katholisch und antipreußisch orientiert, hatte einen weiten Blick. Hans Rost (1877–1970), ihr Feuilleton-Chef und ihr Kontaktmann zu Karl May, war nicht irgendwer. Er war promovierter Staatswissenschaftler

und in der Suizidforschung aktiv, in der er zur Koryphäe wurde; heutzutage wird alljährlich der Hans-Rost-Preis verliehen. Für die Nazis war Rost untragbar; seine Broschüre ›Christus – nicht Hitler!‹ brachte ihn ins Gefängnis; ab 1935 gab es die ›Postzeitung‹ nicht mehr.

Karl May und dieser Zeitung widmet sich eine neue sehr gehaltvolle Publikation. Die Autoren sind der Germanist und vielfach ausgewiesene May-Kenner Ulrich Scheinhammer-Schmid und der Bibliothekswissenschaftler Jürgen Hillesheim. Das Lektorat hatte Ulrike Müller-Haarmann. Die Publikation taucht in die Jahre 1902 bis 1912 ein: Sie gibt